

Staatsarchiv

Hamburg

# Amtsgericht Hamburg

Abteilung **116**

Vormunds

Staatsarchiv Hamburg

tschaft

232 - 5

AG Hamburg - Vormundschaftswesen

2048

Mittelb. Beteiligte

*Abwesend*

Wirkungskreis des Pflegers — Beistands:

Kaufmann Adolph F. W. Meyer,  
Mönckebergstr. 13

1 Lfz Meuzugsgut = 1.590 kg.  
1 Korb = 25 -

Benachrichtigungen Bl.

**6 VIII - U 318**

Weggelegt 19

Aufzubewahren: — bis 19

- 19 abzuliefernde Forschungsache -

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle  
D./M.S. „Wangoni“  
der Deutschen Ost-Afrika-Linie  
für Order-Connossemente  
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg  
vom 10. Juni 1940  
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 110-1  
19. MRZ 1942



Hamburg 1, 18. März 1942  
Mönckebergstraße 10, Barkhof haus 2

3

Meine Nr. B/7  
bitte angeben

An das

Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 116

H a m b u r g 36

Aktenzeichen: 116 VII U 318

ex. D. „Wangoni“

Manifest-Position: Hamburg - Tel Aviv Nr. 355

Marke und Nummer: M 317/15  
M 21 oder 12

Zahl und Art der Packstücke: 1 Lift und 1 Korb

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: etwa RM 3500. - laut beiliegender Sportrechnung, die ich zurückerbitte

Eigentümer in Feindesland: Frau Therese Erlanger Adr. Dr. L. Erlanger, Jerusalem,  
King Georgestreet 26

~~Verstellfirma~~ Auftraggeber: Grondrand & Mangili, Frankfurt/Main

~~Sportfirma~~ Konnossemen-Verlader: Gondrand & Mangili, Hamburg

Konnossement-Empfänger: Frau Therese Erlanger, Jerusalem

Ich bitte das Amtsgericht um die Genehmigung vor-  
stehendes Umzugsgut nach Anweisung des

Führungsstab Wirtschaft  
für den  
Wehrwirtschaftsbezirk X

vom 3. März 1942, durch den Versteigerer  
Heinz Landjank, Hamburg 11, Alterwall 64

bestmöglichst versteigern zu lassen.

Aus dem Erlös bei der Versteigerung bitte ich fol-  
gende Kosten bezahlen zu dürfen:

- 1.) an die Reederei Kosten für Lagerung
- 2.) an die Speditionsfirma Fuhrkosten, Lagergeld, Spedition und andere Leistungen, frei Haus des Versteigerers.
- 3.) an mich selbst Erstattung der kleinen Kosten, Schreibgebühren nach den Gebühren laut Genehmigung des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 22.7.1940, worüber Fotokopie eingereicht wurde.
- 4.) an mich selbst Honorar wie unter 3 nach den Sätzen des Hanseatischen Oberlandesgerichts.
- 5.) Gebühren des Amtsgerichts wie üblich.

- 2 -

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer, Rechnung D. „Wangoni“  
Postcheckkonto: Hamburg 432 58 unter Adolph F. W. Meyer - Drahtanschrift: Adowmeg Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

4

Hamburg, den 18. März 1942

6.) 5% Gebühren an den Versteigerer.

Die verschiedenen Kosten können heute noch nicht angegeben, auch nicht geschätzt werden.

Abrechnung mit Belegen für die Kosten und über das Ergebnis der Versteigerung würde ich später wie üblich einreichen.

Heil Hitler !

*Joseph Meyer*

Fotocopien bei Akke 116 VII U 319

Adolph Meyer

Hamburg 1, 27. März 1942  
Mönckebergstraße 10, Barkhofhaus 2



Pflegschaftsstelle  
O.M.S. „Wangoni“  
der Deutschen Ost-Afrika-Linie  
für Order-Connossemente  
Deutscher Ablader

Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 110-116  
28. MRZ 1942  
An das

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg  
vom 10. Juni 1940  
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 116

H a m b u r g 36

Dampfer "Delgrad"  
Jüdisches Umzugsgut.

Den Beschluss vom 23. März 1942

Aktenzeichen 116 VIII U 318

gestatte ich mir anbei ergebenst zurückzugeben mit der höflichen Bitte denselben antraggemäss ausdehnen zu wollen auf 1 Korb M 21 oder 12 - 25kg derselbe gehört mit zu dem Lift. In der Bestallung ist auch der Korb erwähnt.

Ich bitte ergebenst um freundliche Mitteilung wann die übrigen Genehmigungen für folgende Partien zu erwarten sind. Für baldige Zusendung wäre ich dankbar, um den Abtransport zusammen mit den bereits genehmigten Partien vornehmen zu können, dadurch würden die Kosten geringer.

Es fehlen noch die Genehmigungen:

- |               |           |     |               |
|---------------|-----------|-----|---------------|
| Aktenzeichen: | 116 VII U | 313 | ✓ ist melndig |
|               | 116 VII U | 314 | ✓ ist melndig |
|               | 116 VII U | 315 | ✓ ist melndig |
|               | 116 VII U | 317 | ✓ ist melndig |
|               | 116 VII U | 319 | ✓ ist melndig |
|               | 116 VII U | 321 | ✓ ist melndig |
|               | 116 VII U | 223 | ✓ ist melndig |

Ca. 1.4.1942

Heil Hitler !

*Handwritten signature: Adolph Meyer*  
11 d. d. 116 VIII U 314 vorlegen  
11 d. d. 116 VIII U 314 vorlegen

1.4.1942

*Handwritten notes:*  
11 d. d. 116 VIII U 314 vorlegen  
11 d. d. 116 VIII U 314 vorlegen  
11 d. d. 116 VIII U 314 vorlegen

Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer,  
Rechnung O. „Wangoni“ - Drahtanschrift: Adomweg Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle  
D.M.S. „Wangoni“  
der Deutschen Ost-Afrika-Linie  
für Order-Connossemente  
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg  
vom 10. Juni 1940  
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

Hamburg 1, 15. Mai 1942  
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

8

VERTEILUNGSSTELLE  
EINGEGANGEN  
15. 5. 42-8-116  
in HAMBURG  
LAND- u. AMTSGERICHTS

Meine Nr. B/7  
bitte angeben!

Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 116-116  
15. MAI 1942

Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 116

H a m b u r g 36  
-----  
Drehbahn 36

Aktenzeichen: 116 VIII U 318

Auf die dortige Postkarte vom 11. dieses Monats, teile ich höflichst zwischendurch mit, dass soeben die Nachricht der Firma Ernst Russ, Hamburg, einging, dass dieses Umzugsgut in der Nacht vom 3. zum 4. Mai 1942 durch Feindeinwirkung am Lagerplatz-Schuppen 42-vernichtet wurde.

Da Herr Adolph Meyer einige Tage geschäftlich verreist ist, kann ein weiterer Bericht erst nach seiner Rückkehr erfolgen.

Heil Hitler !

f. Adolph F. W. Meyer  
Gruß

Anfragen beim Pfleger, aus welchem Grunde das Umzugsgut solange auf dem schuppen gelegen haben, da doch bereits am 23. 3. 42 die Genehmigung zur Versteigerung gegeben wurde. Nach 3 Wochen. 18.5.42.

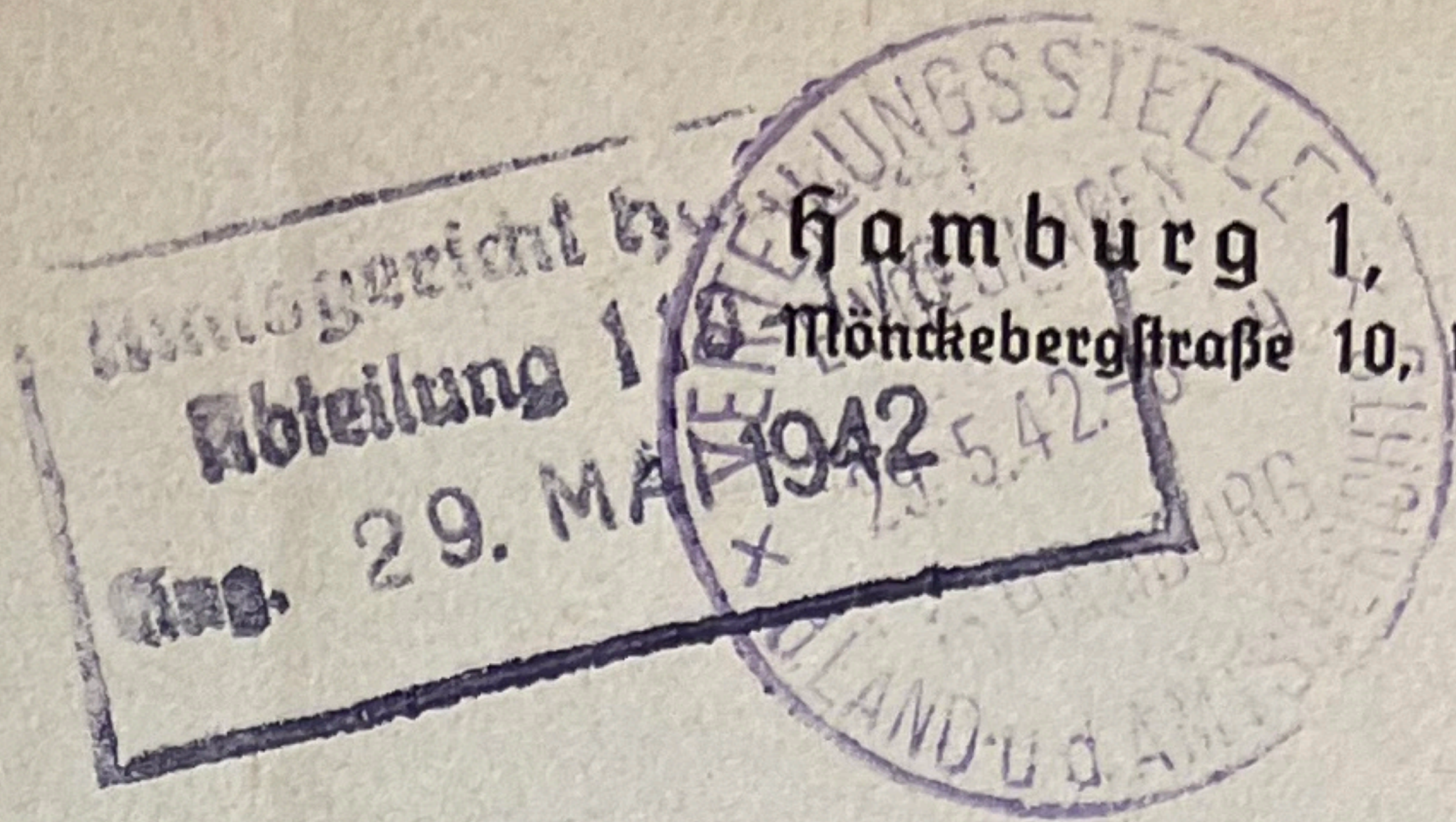
~~96~~  
19. 5. 42  
Ruh

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle  
D./M.S. „Wangoni“  
der Deutschen Ost-Afrika-Linie  
für Order-Connossemente  
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg  
vom 10. Juni 1940  
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

VIII 21 318



27. Mai 1942.  
Mönckebergstraße 10, Barkhof haus 2

Meine Nr. B Nr. 7.  
bitte angeben

An das Amtsgericht Hamburg  
Abteilung 116

Hamburg 36

Drehbahn 36

ex. D. „Wangoni“ Belgrad  
Manifest-Position: Hamburg - Tel Aviv Nr. 355  
Marke und Nummer ~~XXXXXXXX~~ M 12 -1 - Korb 25 Kg

Zahl und Art der Packstücke: 1 Korb

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: ? ~~Maß der liegenden Exportrechnung, die ich zurückerbitte~~

Eigentümer in Feindesland Frau Therese Erlanger Jerusalem

Herstellerfirma: ---

Exportfirma: ---

B e r i c h t

Nach Eingang des Beschlusses vom 23.3.42 habe ich sofort  
unterm 28. April die Speditionsfirma

Schenker & Co G.m.b.H. Hamburg I, Speersort 1

mit dem Empfang des Gutes und der Weiterleitung an den Verstei-  
gerer beauftragt.

Die Ausführung konnte unter den heutigen Verhältnissen  
von der Speditionsfirma nicht so schnell ausgeführt werden, wie  
in Friedenszeiten üblich.

Es war erforderlich sämtliche Pflegschaftsgüter, soweit  
sie meiner Pflegschaft unterliegen, zu einem gemeinsamen Transport  
zu sammeln und sie geschlossen dem Versteigerer zuzuführen. Eine  
Einzelablieferung der Posten würde viel unnötige Arbeit, zu der  
heute die Kräfte fehlen, sowie erhöhte Kosten verursacht haben.

Eine Verzögerung ist besonders entstanden dadurch, dass  
die Güter in den verschiedenen Lagerräumen zuerst nicht aufzu-  
finden waren, da durch wiederholte Umlagerung Ungewissheit über den  
Verbleib entstanden war.

Vor dem Abtransport des Gutes mussten sodann die Geneh-  
migungen der Zollbehörde (Devisenschiffskontrolle Kehr wieder)  
eingeholt werden, da ohne diese ein Abtransport aus dem Freihafen-  
gebiet

nicht erfolgen konnte. Diese Genehmigungen würden erst unterm 27. April erteilt und gingen erst einige Tage später bei der Speditionsfirma ein.

Bevor der Abtransport vorge nommen werden konnte, erfolgte der Bombenangriff und die Zerstörung des Gutes.

Ich werde den Verlust an zuständiger Stelle anmelden und weiter berichten.

Eine schuldhafte Verzögerung in der Erledigung der Angelegenheit liegt von keiner Seite vor.

Ich bitte das Amtsgericht um gütige Rücksichtnahme auf die heutigen Transportschwierigkeiten, ich werde Abrechnung schnellmöglichst folgen lassen.

H e i l H i t l e r !

*Reinhard Meyer*

**Adolph Meyer**

Hamburg 1, 15. Juni 1942.  
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

12

Pflegschaftsstelle  
**O.M.S. „Wangoni“**  
der Deutschen Ost-Afrika-Linie  
für Order-Connossemente  
Deutscher Ablader

Belgrad

Meine Nr. ) 7  
bitte angeben

30

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg  
vom 10. Juni 1940  
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

*Abwechslung*  
An die Gemeindeverwaltung  
der Hansestadt Hamburg

H a m b u r g.

ex. D. „**Wangoni**“ Belgrad  
Manifest-Position: Hamburg - Tel Aviv 355#  
Marke und Nummer: M 21 oder 22

Zahl und Art der Packstücke: 1 Korb

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: RM 62.50 laut beiliegender Exportrechnung, die ich zurückerbitte Aufgabe

Eigentümer in Feindesland: Therese Erlanger oder unbekannte Berechtigte

Herstellerfirma: ---

Exportfirma: ---

Amtsgericht Hamburg 2. März 1942  
Aktenzeichen 116, VIII U 318

Anbei überreiche ich eine Anmeldung auf Schadenersatz für  
das oben bezeichnete Gut, welches am 4. Mai morgens durch Feindwirkung  
im Hamburger Freihafen, Schuppen 42, zerstört wurde.

Es handelt sich um Umzugsgut, für welches ich vom Amtsgericht  
Hamburg unter obigen Aktenzeichen als Abwesenheitspfleger betraut wurde.

Ich bitte um Annahme meines Antrages, da die Frage des Eigen-  
tumsrechtes zur Zeit ungewiss ist: es besteht die Möglichkeit, dass das  
Gut nicht einem Juden gehört, sondern unbekanntem Berechtigten.

Ueber den Verbleib der Connossemente ist nichts bekannt.

Der Entschädigungsbetrag würde von mir mündelsicher auf für  
das Amtsgericht und die Devisenstelle Hamburg gesperrtem Konto angelegt  
werden. Vorher wären daraus die Beträge abzuführen, welche inländische Sit-  
uationsfirmen, die Reederei und die Lagerhausgesellschaft für Kosten und  
Auslagen zu fordern haben, ebenso die Gebühren des Amtsgerichts und der  
Pflegschaft.

Ich bitte um Bescheid um den verschiedenen amtlichen Stellen  
berichten zu können.

Heil Hitler !

*Adolph Meyer*

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer, Rechnung O. „Wangoni“  
Postcheckkonto: Hamburg 432 58 unter Adolph F. W. Meyer - Drahtanschrift: Adowmeg Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

53 55

# Antrag auf Ersatzeleistung für Sachschäden

gemäß der Kriegssachschädenverordnung vom 30. November 1940

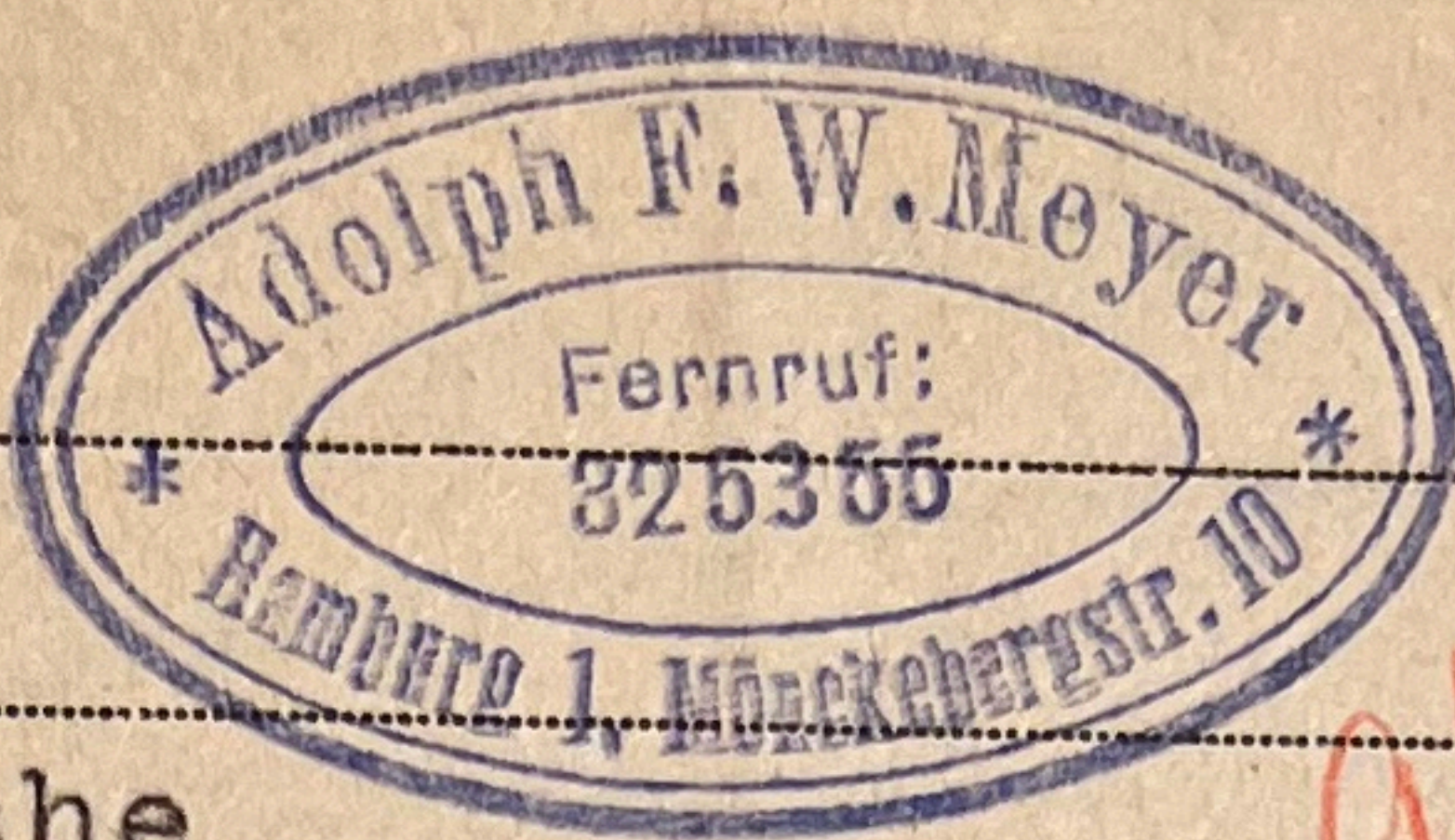
73

## I. Antragsteller

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_

Wohnung \_\_\_\_\_

Staatsangehörigkeit deutsche Ob Deutscher Volksgenosse? ja — nein



## II. Eigentümer

1. Ist der Antragsteller auch Eigentümer der Sachen? ~~ja~~ — nein — Als Abwesenheitspfleger wenn nein

2. Aus welchem Rechtsgrund (z. B. als Verwalter oder Nießbraucher) stellt er den Antrag? \_\_\_\_\_

Wer ist Eigentümer? Vor- und Zuname Frau Therese Erlanger oder unbekannt

Wohnung unbekannt Berechtigte \_\_\_\_\_

Staatsangehörigkeit unbekannt Ob Deutscher Volksgenosse? nein

## III. Ursache des Schadens

1. Wann ist der Schaden entstanden? 4. Mai 1942 morgens

2. Wo ist der Schaden entstanden? Hamburg - Freihafen Schuppen 42

3. Wodurch ist der Schaden entstanden? durch Feindwirkung

## IV. Art und Umfang des Schadens

1. Welche beweglichen Sachen (z. B. Hausrat, Bekleidung) sind

zerstört M 21 oder 12 1 Korb 25 .- Kg Brutto

abhandengekommen alles zerstört

Schaden je RM 2.50 das Kg = RM 62.50 Umfang des Schadens

beschädigt alles zerstört

2. Welche unbeweglichen Sachen (Grundstücke, Gebäude) sind beschädigt

Bezeichnung der Sache keine

Umfang des Schadens keine

3. Welche im Grundbuch oder in anderen öffentlichen Büchern und Registern eingetragenen Rechte

Dritter bestehen an der Sache? keine

\*) Anträge über 5000 RM sind in doppelter Ausfertigung einzureichen.

30

bens

ab

.50

53

V. Beweismittel

1. Wer ist Zeuge für Ursache, Art und Umfang des Schadens?  
Deutsche Levante Linie Hamburg

Name

Wohnung

2. Ist der Schaden schon beseitigt? — ~~ja~~ — nein —

3. Durch wen ist der Schaden beseitigt?

Name

Wohnung

Rechnungsbelege werden beigelegt.

4. Liegen Kostenschätzungen oder Angebote vor? — ~~ja~~ — nein —

Kostenschätzungen / Angebote der Firmen

VI. Besichtigung des Schadens — jederzeit? — ja — ~~nein~~ —  
wann?

VII. Antrag

1. In welcher Höhe beantragen Sie Ersatzleistung?

für die Wiederbeschaffung zerstörter oder abhanden gekommener Sachen 62.50  
2.50 je Kg

für die Instandsetzung beschädigter Sachen

Bank- oder Postcheckkonto: unter Adolph Meyer D. Wangoni  
Deutsche Bank Depositenkasse R. Seeburg

2. Haben Sie aus öffentlichen Mitteln Vorschüsse, Vorauszahlungen, Beihilfen oder dergl. Minderung oder Beseitigung des Sachschadens erhalten? — ~~ja~~ — nein —

durch am AM

3. Können oder haben Sie auf andere Weise, z. B. auf Grund einer Versicherung, Schadenersatz erhalten? — ~~ja~~ — nein —

Ersatzpflichtig ist: ---

Name

Wohnung

Ich versichere, meine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben. Es ist mir bekannt, daß die Entschädigung versagt werden kann, wenn ich zu ihrer Erreichung wissentlich falsche Angaben gemacht oder Zeugen Sachverständige oder mit der Bearbeitung des Antrags dienstlich bestellte Personen unzulässig beeinflusst habe. Ich verpflichte mich, Ersatzleistungen, die ich nachträglich anderweitig noch erhalte oder erhalten kann, unverzüglich der Feststellungsbehörde anzuzeigen.

Hamburg, den 16. Juni 1942

An die  
Staatsverwaltung  
Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg  
Bauverwaltung  
Feststellungsbehörde  
Hamburg 36  
Holstenwall 16

Adolph Meyer  
Unterschrift

Adolph Meyer  
Pflegerstelle  
D.M.S. „Wangoni“  
der Deutschen Ost-Afrika  
für Order-Connosser  
Deutscher Ablad

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichte  
vom 10. Juni 1942  
Aktenzeichen: OLG VII

Belgrad  
ex. D. „Wangoni“  
Marke und Nummer

Anzahl der Packstücke  
Art der Ware: U  
Eigentümer in Fein  
Verlader Hersteller  
oder Exporteur  
Hersteller:

W 318

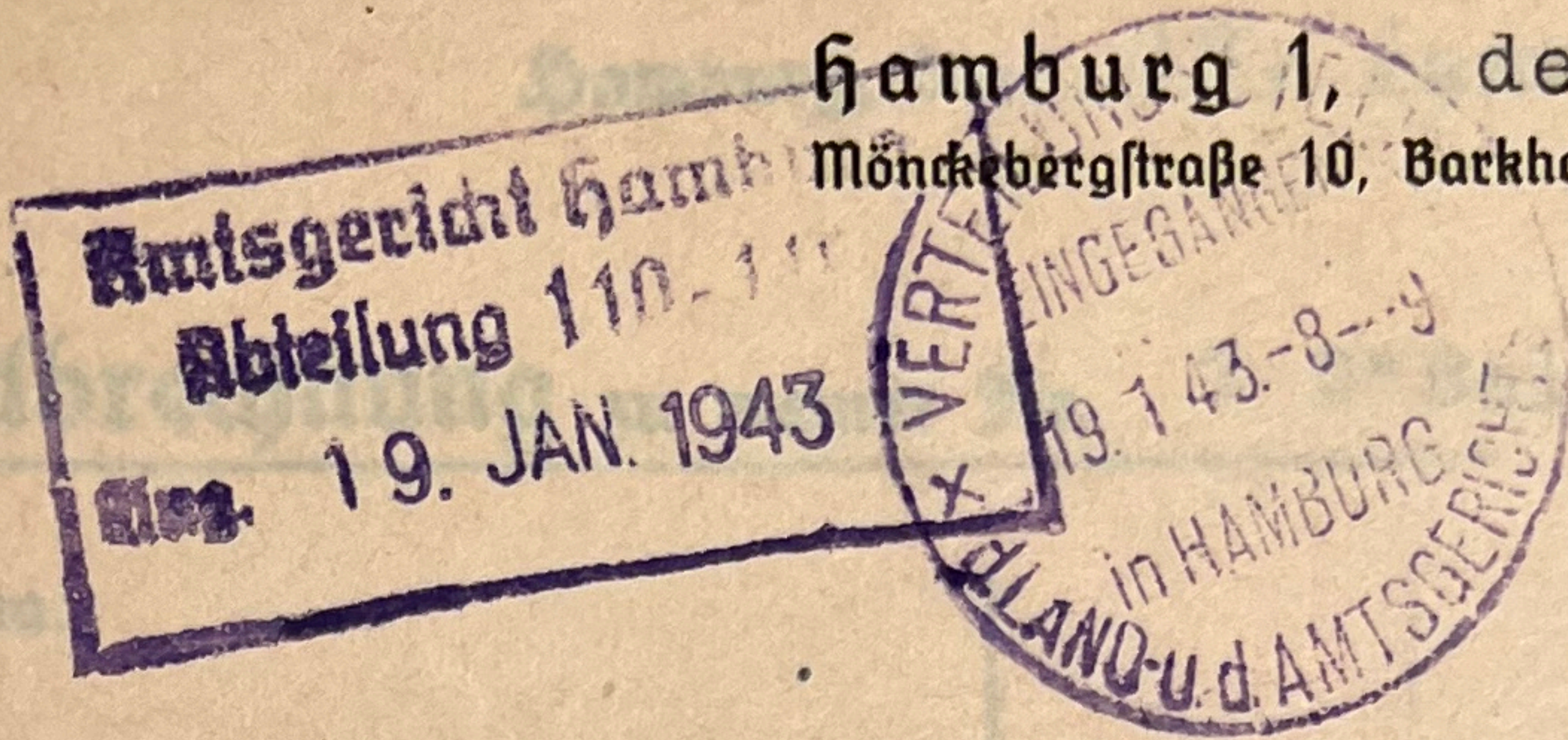
Handwritten notes in cursive script.

Handwritten notes in cursive script.

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle  
D./M.S. „Wangoni“  
der Deutschen Ost-Afrika-Linie  
für Order-Connossemente  
Deutscher Ablader

Hamburg 1, den 18. Januar 1943  
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2



Meine Nr. 7  
D"Belgrad"  
bitte angeben

Laut Beschluß des  
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg  
vom 10. Juni 1940  
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

An das  
Amtsgericht,  
H a m b u r g 36.  
Drehbahn

Belgrad  
ex. D. „Wangoni“ Manifest-Position: Hamburg-Tel Aviv 355  
Marke und Nummer: M 21 oder 22

Anzahl der Packstücke: 1 Korb  
Art der Ware: Umzugsgut  
Eigentümer in Feindesland: Therese Erlanger oder unbekannte Berechtigte  
Verlader } Hersteller  
          } oder  
          } Exporteur }  
Hersteller: ---

Amtsgericht  
O. L. S.: Genehmigung Aktenzeichen 116 VIII U 318 vom 2. März 1942  
Devisenstelle: Genehmigung Aktenzeichen

Verlauf

1. Verwertung: Die Ware wurde an die Firma Arthur Landjunk, Hamburg-Altona,  
Hinrich-Lohse-str. 6-8

gemäß meinem Antrag vom --- 194 öffentlich versteigert und  
verkauft und ausgeliefert.

2. Verrechnung: Die Käuferfirma bezahlte an mich zu Gunsten der Feindfirma den Betrag von  
RM. 1709.50

Aus dieser Summe zahlte ich zu Lasten der Feindfirma die in der Anlage angegebenen Beträge.

3. Restguthaben der Feindfirma: Ich bitte habe den Betrag von

RM. 1097.65 laut Anlage Neuen Sparkasse von 1864

bei der Deutschen Bank, Depositenkasse A, Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstraße 16, auf einem Sparkassenbuch der  
Nr. - unter der Bezeichnung Adolph Meyer Abwesenheitspflegschaft  
für Unbekannte Beteiligte

Erlanger / - / D"Belgrad" 7

gesperrt für das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg und für die Devisenstelle Hamburg  
anlegen zu dürfen. Amtsgericht

*Handwritten notes and signatures:*  
Adolph Meyer  
20.1.43  
12/8

16

30

ben

ab

.50

53 55

**Rudolph Meyer**

Hamburg, den 18. Januar 1943

17

Abrechnung zu meiner Nr. 7 D"Belgrad"

30

Ich erhielt zu Gunsten der Feindfirma:

Therese Erlanger

1709 50 ✓

Ich zahlte aus dieser Summe:

- 1. An die Reederei 13% Nothafengebühren
- 2. An den Hafenbetrieb der Reederei Lagergeld
- 3. Rechnung der Speditionsfirma  
Schenker & Co. GmbH.
- 4. Vermittler-Provision
- 5. Verschiedenes  
Zollamt Meyerstrasse Nord
- 6. Versicherung
- 7. Kleine Kosten
- 8. Briefe und Posti
- 9. Pflugschaftsgebühren
- 10. Gebühren des O.L.G. Amtsgerichts

193 65 ✓

307 85 ✓

18 50

89 85

2 --

Meine Zahlungen 611 85 ✓

RM. 1097 65 ✓

Restguthaben der Feindfirma

*Rudolph Meyer*

ibens

ab -

9.50.

53 55

WhB. Nr. 659/44

24

Aktenzeichen: 53 HL 1083 144  
Es wird gebeten, bei allen Eingaben das obige Aktenzeichen anzugeben.

# Antrag

auf Annahme von Wertpapieren, sonstigen Urkunden, Kostbarkeiten und anderen als gesetzlichen oder gesetzlich zugelassenen Zahlungsmitteln zur Hinterlegung bei dem Amtsgericht — Hinterlegungsstelle in H a m b u r g

<p>1. a) Name, Vorname, Beruf und Wohnung des Hinterlegers b) Bei Hinterlegung durch einen Vertreter auch: Name, Vorname, Beruf und Wohnung des Vertreters</p>	<p><b>Adolph Meyer</b>, Inzmühlen über Buchholz Kreis Harburg als Abwesenheitspfleger für unbekannte Beteiligte</p> <p>Aktenzeichen des Vormundschaftsgerichts: 116 VIII U 318</p>
<p>2. a) Bezeichnung der Wertpapiere nach Zinsfuß, Gattung, Jahrgang, Reihe, Buchstaben, Nummer, Nennbetrag (in Ziffern und Buchstaben) und etwa sonst vorhandenen Unterscheidungsmerkmalen b) Genaue Bezeichnung der sonstigen Urkunden und etwa angegebener Wertbetrag c) Bezeichnung der Kostbarkeiten nach Gattung, Stoff und etwa sonst vorhandenen Unterscheidungsmerkmalen sowie Wert (Schätzungswert) d) Bei Hinterlegung von anderen als gesetzlichen oder gesetzlich zugelassenen Zahlungsmitteln: Bezeichnung der Geldsorten und des Betrages (in Ziffern und Buchstaben)</p>	<p>Sparkassenbuch der Neuen Sparcasse v. 1864 lautend auf den Namen: <b>Therese Erlanger</b> mit Kapsel Nr.: 697 593 Inhalt: RM 753,38</p> <p>Das Buch trägt den Sperrvermerk aus §1809BGB und Devisensperrvermerk</p>
<p>3. a) Bestimmte Angabe der Tatsachen, welche die Hinterlegung rechtfertigen, insbesondere Bezeichnung der Sache, der Behörde und des Aktenzeichens, wenn die Angelegenheit, in der hinterlegt wird, bei einer Behörde anhängig ist b) Bezeichnung der dem Antrag beigefügten Schriftstücke</p>	<p>Die Hinterlegung erfolgt gemäss § 372 BGB. zum Zwecke der Aufhebung der Pflegschaft.</p> <p>Konnossementsinhaber folgender Ladung aus dem Dampfer „B e l g r a d“: Manifest Pos.: Hamburg- Tel Aviv Nr. 355 M 317/15 M 21 oder 12 1 Lift &amp; 1 Korb Umzugsgut 1615 kg</p>
<p>4. Bezeichnung der Personen, die als Empfangsberechtigte für die hinterlegten Gegenstände in Betracht kommen, nach Namen, Vornamen, Beruf und Wohnung</p>	<p>Wahrscheinliche Eigentümer: <b>Frau Therese Erlanger</b>, Adr. Dr. L. Erlanger Jerusalem, King Georgestreet 26 Auftraggeber: Grondrand &amp; Mangili, Frankfurt a.M. Konnossementverlader: Grondrand &amp; Mangili, Hbg Konnossementsempfänger: Frau Therese Erlanger Jerusalem.</p>